



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 51 655.6
Anmeldetag: 18. Oktober 2000
Anmelder/Inhaber: Jörg von Seggern Maschinenbau GmbH,
Oldenburg, Oldb/DE
Bezeichnung: Fördervorrichtung
IPC: B 65 G 17/26

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 02. November 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Weihmayr

BOEHMERT & BOEHMERT

ANWALTSSOZIELTÄT

Boehmert & Boehmert • P.O.B. 10 71 27 • D-28071 Bremen

Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstr. 12
80297 München

DR.-ING. KARL BOEHMERT, PA (1899-1973)
DIPL.-ING. ALBERT BOEHMERT, PA (1902-1993)
WILHELM J. H. STAHLBERG, RA, Bremen
DR.-ING. WALTER HOORMANN, PA*, Bremen
DIPL.-PHYS. DR. HEINZ GODDAR, PA*, München
DR.-ING. ROLAND LIESEGANG, PA*, München
WOLF-DIETER KUNTZE, RA, Bremen, Alicante
DIPL.-PHYS. ROBERT MÜNZHUBER, PA (1913-1992)
DR. LUDWIG KOUKER, RA, Bremen
DR. (CHEM.) ANDREAS WINKLER, PA*, Bremen
MICHAELA HUTH-DIERIG, RA, München
DIPL.-PHYS. DR. MARION TONHARDT, PA*, Düsseldorf
DR. ANDREAS EBERT-WEIDENFELLER, RA, Bremen
DIPL.-ING. EVA LIESEGANG, PA*, München
DR. AXEL NORDEMANN, RA, Berlin
DIPL.-PHYS. DR. DOROTHEE WEBER-BRULS, PA*, Frankfurt
DIPL.-PHYS. DR. STEFAN SCHÖNE, PA*, München
DR.-ING. MATTHIAS PHILIPP, PA*, Bielefeld
DR. JAN BERND NORDEMANN, LL.M., RA, Berlin

PROF. DR. WILHELM NORDEMANN, RA, BHP
DIPL.-PHYS. EDUARD BAUMANN, PA*, Hohenkirchen
DR.-ING. GERALD KLOPSCH, PA*, Düsseldorf
DIPL.-ING. HANS W. GROENING, PA*, München
DIPL.-ING. SIEGFRIED SCHIRMER, PA*, Bielefeld
DIPL.-PHYS. LORENZ HANSEWINKEL, PA*, Paderborn
DIPL.-ING. DR. JAN TONNIES, PA, RA, Kiel
DIPL.-PHYS. CHRISTIAN BIEHL, PA*, Kiel
MARTIN WIRTZ, RA, Düsseldorf
DR. DETMAR SCHÄFER, RA, Bremen
DIPL.-PHYS. DR.-ING. UWE MANASSE, PA*, Bremen
DR. CHRISTIAN CZYCHOWSKI, RA, Berlin
DR. CARL-RICHARD HAARMANN, RA, München
DIPL.-PHYS. DR. THOMAS L. BITTNER, PA*, Berlin
DR. VOLKER SCHMITZ, RA, München
DR. FRIEDRICH NICOLAUS HEISE, RA, Potsdam
DIPL.-PHYS. CHRISTIAN W. APPELT, PA, München
DR. ANKE NORDEMANN-SCHIFFEL, RA², Potsdam
KERSTIN MAUCH, LL.M., RA, Potsdam

In Zusammenarbeit mit/in cooperation with
DIPL.-CHEM. DR. HANS ULRICH MAY, PA*, München

PA - Patentanwalt/Patent Attorney
RA - Rechtsanwalt/Attorney at Law
* - European Patent Attorney
A - Brandenburg, zugelassen am OLG Brandenburg
B - Maître en Droit
Alle angaben zur Vertretung vor dem Europäischen Markenamt, Alicante
Professional Representation at the Community Trademark Office, Alicante

Ihr Zeichen
Your ref.

Ihr Schreiben
Your letter of

Unser Zeichen
Our ref.

Bremen,

Neuanmeldung
(Patent)

S10145

12. Oktober 2000

Jörg von Seggern Maschinenbau GmbH, Cloppenburg, Straße 200, 26133 Oldenburg
Fördervorrichtung

Die Erfindung betrifft eine Fördervorrichtung zum Transportieren von Gegenständen, mit einem mit in gegenseitigen Abständen angeordneten Mitnehmern versehenen, endlos umlaufend geführten Förderstrang.

Derartige mit Mitnehmern versehene Fördervorrichtungen werden bspw. in der Nahrungs-mittelindustrie zum Versiegeln von zuvor gefüllten Schalen verwendet, wobei die einzelnen Schalen einer Siegelvorrichtung in stets gleichen Abständen zugeführt werden müssen und die Siegelvorrichtung die Schalen gruppenweise versiegelt, z.B. jeweils 4 Schalen je Arbeitstakt. Die Mitnehmer gewährleisten einen festen gegenseitigen Abstand der Schalen auch dann, wenn die Oberseite des Förderstrangs, bspw. eines Förderbandes, durch Kontakt mit dem abgefüllten Nahrungsmittel verschmutzt und rutschig ist.

- 25.27 -

Hollerallee 32 • D-28209 Bremen • P.O.B. 10 71 27 • D-28071 Bremen • Telefon +49-421-34090 • Telefax +49-421-3491768
MÜNCHEN • BREMEN • BERLIN • DÜSSELDORF • FRANKFURT • BIELEFELD • POTSDAM • BRANDENBURG • KIEL • PADERBORN • HOHENKIRCHEN • ALICANTE
http://www.boehmert.de e-mail: postmaster@boehmert.de

Solche Fördervorrichtungen haben sich in der Praxis an sich bewährt, weisen aber den Nachteil auf, daß eine Veränderung des gegenseitigen Abstands der Mitnehmer, die bspw. bei Verwendung anderer Versiegelungsvorrichtungen oder anderer Gegenstände erforderlich ist, einen relativ großen Aufwand bedeutet, wobei die einzelnen Mitnehmer von dem Förderstrang gelöst und an anderer Stelle erneut befestigt werden müssen.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine gattungsgemäße Fördervorrichtung dahingehend zu verbessern, daß die Veränderung des gegenseitigen Abstands der Mitnehmer einfacher durchgeführt werden kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch eine Fördervorrichtung zum Transportieren von Gegenständen gelöst, mit einem mit in gegenseitigen Abständen angeordneten Mitnehmern versehenen, endlos umlaufend geführten Förderstrang, die sich dadurch auszeichnet, daß der Förderstrang aus jeweils endlos umlaufend geführten Einzelsträngen gebildet ist, von denen jeder in gegenseitigen Abständen angeordnete Mitnehmer aufweist, wobei die Einzelstränge bezüglich ihrer Umlaufstellungen relativ zueinander verstellbar sind, so daß die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer unterschiedlicher Einzelstränge gleichzeitig verstellbar sind.

Bevorzugt sind die Einzelstränge durch Ketten gebildet.

Es kann vorgesehen sein, daß die Mitnehmer auf den Einzelsträngen in Förderrichtung verstellbar gehalten sind.

Bevorzugt ist vorgesehen, daß die Mitnehmer jedes Einzelstrangs in festen, insbesondere gleichen gegenseitigen Abständen angeordnet sind.

Vorzugsweise weisen die Mitnehmer alle Einzelstränge quer zur Förderrichtung übergreifende Mitnehmerleisten auf.

Es kann vorgesehen sein, daß auf jedem Einzelstrang die gleiche Anzahl von Mitnehmern angeordnet ist.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist vorgesehen, daß sämtliche Einzelstränge über eine Justierwalze geführt sind, die aus nebeneinander angeordneten, in unterschiedliche Drehstellungen relativ zueinander verstellbaren, jeweils einen Einzelstrang aufnehmenden Leiträdern gebildet ist. Hierbei kann vorgesehen sein, daß die Leiträder angetriebene Kettenzahnräder sind. Die Leiträder können stufenlos oder stufenweise rastend relativ zueinander verstellbar sein. Die Justierwalze kann als Umlenk- und/oder Antriebseinrichtung ausgebildet sein.

Insbesondere zur Anwendung im Nahrungsmittelbereich kann vorgesehen sein, daß die Ketten ganz oder teilweise aus Kunststoff bestehen. Die Ketten können aus einteilig ausgebildeten, miteinander verrastbaren Kettengliedern bestehen, die jeweils einen Zapfenabschnitt mit zwei zylindrischen Zapfen und einem gegabelten Buchsenabschnitt mit Zapfenaufnahmebohrungen aufweisen.

Jedes Kettenglied kann einen Eingriffvorsprung zum formschlüssigen Zusammenwirken mit einem Antriebsrad aufweisen.

Vorzugsweise weisen die Kettenglieder gerade Oberkanten bzw. ebene Oberseiten auf, so daß ebene Stellflächen für zu transportierende Gegenstände gebildet werden.

Es kann vorgesehen sein, daß die Mitnehmerleisten einteilig mit einem Kettenglied ausgebildet sind.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels erläutert, wobei auf eine Zeichnung Bezug genommen ist, in der

Fig. 1 eine schematische Draufsicht auf eine erste Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Fördervorrichtung zeigt, wobei sich die Einzelstränge in einer bestimmten Konfiguration befinden;

Fig. 2 eine Seitenansicht auf einen Ausschnitt des Förderstrangs einer erfindungsgemäßen Fördervorrichtung zeigt, wobei sich die Einzelstränge in einer anderen Konfiguration befinden;

Fig. 3 eine Seitenansicht entsprechend Fig. 2 zeigt, wobei sich die Einzelstränge in einer weiteren unterschiedlichen Konfiguration befinden und zu transportierende Gegenstände (Schalen) auf dem Förderstrang dargestellt sind;

Fig. 4 und 5 schematische Draufsichten auf eine erfindungsgemäße Fördervorrichtung zeigen, wobei unterschiedliche Konfigurationen der Einzelstränge dargestellt sind;

Fig. 6 eine Draufsicht auf ein Kettenglied eines Einzelstrangs zeigt;

Fig. 7 eine Seitenansicht des Kettenglieds nach Fig. 6 zeigt;

Fig. 8 eine Ansicht des Kettenglieds nach Fig. 6 und 7 von unten zeigt;

Fig. 9 eine Seitenansicht eines Kettenrades zeigt;

Fig. 10 eine Draufsicht des Kettenrades nach Fig. 9 zeigt;

Fig. 11 eine Seitenansicht eines Kettenglieds mit Mitnehmer zeigt;

Fig. 12 bis 15 Draufsichten auf mit Mitnehmer versehene Kettenglieder zeigen, wobei der Mitnehmer in unterschiedlichen Stellungen auf dem Kettenglied angeordnet ist.

Zur Erläuterung der grundsätzlichen Funktionsweise einer erfindungsgemäßen Fördervorrichtung sei zunächst auf Fig. 1 bis 5 Bezug genommen. Fig. 1 zeigt in einer schematischen Draufsicht wesentliche Elemente einer Fördervorrichtung, nämlich einen Förderstrang 1, der aus mehreren, im erläuterten Beispiel aus acht Einzelsträngen 2 bis 9 zusammengesetzt ist, und eine Justierwalze 10, über die der Förderstrang 1 läuft. Die parallel angeordneten Einzelstränge 2 bis 9 bestehen im vorliegenden Beispiel aus Ketten, könnten aber alternativ aus einem beliebigen flexiblen, dehnungsfreien Material bestehen, bspw. aus Gurten, Riemen, Zahnriemen oder Stahlseilen. In bestimmten vorgegebenen Abständen A sind auf den Einzelsträngen Mitnehmer M1 bis M8 angebracht. Jeder Mitnehmer ist als eine sämtliche Einzelstränge quer übergreifende Mitnehmerleiste ausgebildet, die an einem Einzelstrang in geeigneter Weise fixiert ist. Die Anordnung ist so, daß in Förderrichtung (Pfeil 12) auf einen Mitnehmer M1 des Einzelstrangs 2 ein Mitnehmer M2 des Einzelstrangs 3 folgt, auf diesen ein Mitnehmer M3 des Einzelstrangs 4 folgt, auf diesen ein Mitnehmer M4 des Einzelstrangs 5 folgt, auf den ein Mitnehmer M8 des Einzelstrangs 9 folgt, auf den ein Mitnehmer M7 des Einzelstrangs 8 folgt, auf den ein Mitnehmer M6 des Einzelstrangs 7 folgt, auf den schließlich ein Mitnehmer M5 des Einzelstrangs 6 folgt. Der auf den Mitnehmer M5 folgende Mitnehmer ist wiederum ein Mitnehmer M1 des Einzelstrangs 2, mit dem sich die Anordnung wiederholt, da sämtliche Mitnehmer M1 bis M8 jeweils in vorgegebenen Abständen A auf den Einzelsträngen angeordnet sind.

Die Justierwalze 10 ist aus einer der Anzahl von Einzelsträngen entsprechenden Zahl von Kettenrädern bzw. -scheiben 22 bis 29 gebildet, über die jeweils formschlüssig zusammenwirkend ein Einzelstrang geführt ist und die ihrerseits auf einer Welle 30 gelagert sind. Im dargestellten Beispiel ist die Welle 30 angetrieben und die Kettenräder 22 bis 29 sind über eine nicht dargestellte Kupplungsvorrichtung drehfest miteinander verriegelbar und mit der Welle 30 verbindbar. Im entkuppelten Zustand ist jedes einzelne Kettenrad relativ zu den an-

deren und relativ zu der Welle 30 verdrehbar, so daß aufgrund des formschlüssigen Zusammenwirkens zwischen den Einzelsträngen 2 bis 9 und den Kettenrädern 22 bis 29 jeder Einzelstrang in Umlaufrichtung (d.h. in oder entgegengesetzt zur Förderrichtung 12) verstellt werden kann. Nachdem eine Einstellung vorgenommen worden ist und die Kettenräder wieder drehfest mit der Welle 30 verbunden sind, ist die eingestellte Konfiguration (gegenseitige Stellung) der einzelnen Mitnehmer des Förderstrangs 1 für den weiteren Betrieb der Fördervorrichtung unveränderlich.

Fig. 1 zeigt eine Anordnung der Mitnehmer M1 bis M8, bei denen die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M1 und M2 mit B1 bezeichnet sind, die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M2 und M3 mit B2, die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M3 und M4 mit B3, die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M4 und M8 mit B4, die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M8 und M7 mit B5, die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M7 und M6 mit B6, die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M6 und M5 mit B7 und die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer M5 und M1 mit B8, wobei die Mitnehmer M2 bis M8 einen relativ geringen gegenseitigen Abstand und einen geringen Abstand zum Mitnehmer M1 aufweisen, so daß der verbleibende Abstand B8 relativ groß ist. Bei einer solchen Anordnung könnten sieben relativ kleine Gegenstände innerhalb der relativ kleinen Abstände B1 bis B7 aufgenommen werden, während eine relativ großer Gegenstand (oder mehrere kleine) zwischen den Mitnehmern M5 und M1 aufgenommen werden könnten. Die dargestellte Anordnung M1, M2 ... M1 wiederholt sich periodisch über die Länge des Förderstrangs 1.

Fig. 2 zeigt eine andere Konfiguration der Einzelstranganordnung nach Fig. 1, wobei die Einzelstränge 3 bis 9 mit den Mitnehmern M2 bis M8 relativ zu dem Einzelstrang 2 soweit verschoben bzw. verstellt worden sind, daß sich gleiche Abstände B1 bis B8 zwischen sämtlichen Mitnehmern ergeben. Eine solche Anordnung eignet sich zur Aufnahme von acht gleich großen Gegenständen.

Fig. 3 zeigt in einer Ansicht ähnlich wie Fig. 2 eine Konfiguration zur Aufnahme von fünf gleich großen Schalen 15.1 bis 15.5. Wie Fig. 3 zeigt, ist der Einzelstrang 3 so verschoben worden, daß dessen Mitnehmer M2 unmittelbar gegen die Mitnehmer M1 anliegen. Zwischen den Mitnehmern M2 und M3 der Einzelstränge 3 und 4 ist ein Abstand B2 eingestellt, zwischen den Mitnehmern M3 und M4 der Einzelstränge 4 und 5 ein gleichgroßer Abstand B3, zwischen den Mitnehmern M4 und M8 der Einzelstränge 5 und 9 ein gleichgroßer Abstand B4 und zwischen den Mitnehmern M8 und M7 der Einzelstränge 9 und 8 ein ebenfalls gleichgroßer Abstand B5. Die Einzelstränge 7 und 6 sind so verstellt, daß deren Mitnehmer M6 und M5 eng aneinander und gegen die Mitnehmer M7 des Einzelstrangs 8 anliegen, wodurch sich ein (verbleibender) Abstand B8 zwischen den Mitnehmern M5 und M1 ergibt.

Fig. 4 und 5 erläutern nochmals die Variationsmöglichkeiten anhand zweier unterschiedlicher Konfigurationen, wobei Fig. 4 gleiche Abstände zwischen sämtlichen Mitnehmern in Draufsicht zeigt, wodurch gleich lange Stellflächen für zu transportierende Gegenstände gebildet werden. Die Anzahl von Stellflächen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Mitnehmern eines Einzelstrangs entspricht hierbei der Anzahl der Einzelstränge, d.h. acht. Fig. 5 zeigt eine andere Anordnung, bei der die Einzelstränge so verstellt worden sind, daß jeweils die Mitnehmer M1 und M2, M8 und M7 sowie M6 und M5 aneinanderliegen. Dadurch ergeben sich innerhalb von zwei aufeinanderfolgenden Mitnehmern eines Einzelstrangs drei Stellflächen weniger als in Fig. 4, d.h. fünf Stellflächen, die zudem in dem dargestellten Beispiel unterschiedlich lang eingestellt sind. Durch die erfindungsgemäße Aufteilung eines Förderstrangs in zueinander verstellbare Einzelstränge mit festen Mitnehmern ist somit eine gruppenweise Bildung von Stellflächen möglich, wobei sich die Gruppe regelmäßig im Abstand der Mitnehmer eines Einzelstrangs regelmäßig wiederholt. Eine derartige Gruppe von Stellflächen ist in Fig. 1 und 2 mit deren Längen B1 bis B8 angegeben, in Fig. 3 mit den Längen B2 bis B5 und B8 und ergibt sich in Fig. 4 und 5 in entsprechender Weise durch die Stellflächen innerhalb zweier Mitnehmer desselben Einzelstrangs, bspw. zwischen zwei Mitnehmern M1, zwei Mitnehmern M2 usw..

Die Erfindung ermöglicht durch die gleichzeitige Verstellbarkeit sämtlicher Mitnehmer von Einzelsträngen unabhängig voneinander die schnelle Einstellung und Veränderung derartiger Gruppen über die gesamte Länge des Förderstrangs.

Obwohl bevorzugt vorgesehen ist, daß die Mitnehmer sämtlicher Einzelstränge gleichen gegenseitigen Abstand aufweisen, muß dies nicht zwingend so sein. Beispielsweise könnten ein oder mehrere Einzelstränge unregelmäßig beabstandete Mitnehmer oder kleinere Mitnehmerabstände aufweisen, wenn dies in bestimmten Einsatzfällen zweckmäßig ist.

Wie Fig. 2 und 3 erkennen lassen, sind die Einzelstränge in dem dort dargestellten Ausführungsbeispiel aus Ketten gebildet, deren Kettenglieder 40 in Fig. 6 bis 8 in unterschiedlichen Ansichten erläutert sind. Die Kettenglieder 40 sind einteilig aus Kunststoff hergestellt, was insbesondere im Lebensmittelbereich einen erheblichen Vorteil hinsichtlich Hygiene und Reinigung darstellt, und weisen einen Zapfenabschnitt 41 mit zwei zylindrischen Zapfen 42 sowie einen gegabelten Buchsenabschnitt 43 mit zwei Zapfenaufnahmebohrungen 44 auf. Die Kettenglieder können werkzeuglos verbunden und gelöst werden und weisen darüber hinaus keinerlei bewegliche Teile auf. Eine Oberseite 45 der Kettenglieder 40 ist eben ausgeführt, so daß ebene Stellflächen für die zu transportierenden Gegenstände gebildet werden, während an einer gegenüberliegenden Unterseite Eingriffsvorsprünge 46 ausgebildet sind, die mit den Kettenrädern 22 bis 29 formschlüssig zusammenwirken.

Fig. 9 und 10 erläutern beispielhaft ein Kettenrad 22, das eine Innenbohrung 31 zum Aufsetzen auf die Welle 30 aufweist. Abgerundete Zähne 33 wirken formschlüssig mit den Antriebsvorsprüngen 46 der Kettenglieder 40 zusammen. Eine wahlweise dreh feste oder gelöste Verbindung der Kettenräder 22 bis 29 mit der Welle 30 kann bspw. dadurch erreicht werden, daß das Paket von Kettenrädern in axialer Richtung zusammengepreßt wird, so daß die einzelnen Kettenräder durch Reibschluß an Reibflanken 32 reibschlüssig miteinander und über eine nicht dargestellte, mit der Welle 30 drehfest verbundene Klemm- bzw. Spannvorrichtung mit der Welle 30 drehfest verbunden sind.

Fig. 11 zeigt in einer Seitenansicht entsprechend Fig. 7 ein Kettenglied 50, das mit einem Mitnehmer M versehen ist, wobei es sich um einen der Mitnehmer M1 bis M8 handeln kann, die in Fig. 2 und 3 an den Kettengliedern 40 zu erkennen sind. Zweckmäßigerweise existieren für eine Fördervorrichtung mit acht Einzelsträngen lediglich vier unterschiedliche mit Mitnehmer versehene Kettenglieder, wie sie in Fig. 12 bis 15 in einer Draufsicht dargestellt sind. Das einteilig mit dem Mitnehmer M hergestellte Kettenglied 50 entspricht im übrigen der Ausführung nach Fig. 6 bis 8 und ist selbstverständlich damit kompatibel, so daß ein in Fig. 1 bis 5 dargestellter Einzelstrang damit herstellbar ist. Fig. 12 zeigt eine Anordnung des Mitnehmers, die dem Mitnehmer M1 oder M8 nach Fig. 1 bis 5 entspricht, wobei das Kettenglied 50 ersichtlich lediglich um 180° gedreht werden muß, um für den Einzelstrang 2 oder 9 geeignet zu sein. Entsprechendes gilt für die Kettenglieder nach Fig. 13 (geeignet für die Förderstränge 3 oder 8), nach Fig. 14 (geeignet für die Förderstränge 4 oder 7) und Fig. 15 (geeignet für Förderstränge 5 und 6). Die gewünschten gegenseitigen Abstände der einzelnen Mitnehmer eines Einzelstrangs (Länge einer „Gruppe“ von Stellplätzen auf dem Förderstrang 1), die in Fig. 1 und 2 mit A bezeichnet sind, werden dadurch erhalten, daß eine geeignete Anzahl von nicht mit Mitnehmern versehenen Kettengliedern 40 zwischen je zwei mit Mitnehmern versehene Kettenglieder 50 eingesetzt wird. Bei einem derartigen Aufbau sind die gegenseitigen Abstände in Stufen veränderlich, die der Länge eines Kettenglieds 40 entsprechen.

BOEHMERT & BOEHMERT

ANWALTSSOZIELTÄT

Boehmert & Boehmert • P.O.B. 10 71 27 • D-28071 Bremen

Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstr. 12
80297 München

DR.-ING. KARL BOEHMERT, PA (1899-1973)
DIPL.-ING. ALBERT BOEHMERT, PA (1902-1992)
WILHELM J. H. STAHLBERG, RA, Bremen
DR.-ING. WALTER HOORMANN, PA*, Bremen
DIPL.-PHYS. DR. HEINZ GODDAR, PA*, München
DR.-ING. ROLAND LIESEGANG, PA*, München
WOLF-DIETER KUNTZE, RA, Bremen, Alicante
DIPL.-PHYS. ROBERT MÜNZHUBER, PA (1933-1992)
DR. LUDWIG KOUKER, RA, Bremen
DR. (CHEM.) ANDREAS WINKLER, PA*, Bremen
MICHAELA HUTH-DIERIG, RA, München
DIPL.-PHYS. DR. MARION TÖNHARDT, PA*, Düsseldorf
DR. ANDREAS EBERT-WEDENFELDER, RA, Bremen
DIPL.-ING. EVA LIESEGANG, PA*, München
DR. AXEL NORDEMANN, RA, Berlin
DIPL.-PHYS. DR. DOROTHEE WEBER-BRULS, PA*, Frankfurt
DIPL.-PHYS. DR. STEFAN SCHOHE, PA*, München
DR.-ING. MATTHIAS PHILIPP, PA*, Bielefeld
DR. JAN BERND NORDEMANN, LL.M., RA, Berlin

PROF. DR. WILHELM NORDEMANN, RA, Bresl.
DIPL.-PHYS. EDUARD BAUMANN, PA*, Hohenkirchen
DR.-ING. GERALD KLÖPSCH, PA*, Düsseldorf
DIPL.-ING. HANS W. GROENING, PA*, München
DIPL.-ING. SIEGFRIED SCHIRMER, PA*, Bielefeld
DIPL.-PHYS. LORENZ HANSEWINKEL, PA*, Paderborn
DIPL.-ING. DR. JAN TÖNNIES, PA, RA, Kiel
DIPL.-PHYS. CHRISTIAN BIEHL, PA*, Kiel
MARTIN WIRTZ, RA, Düsseldorf
DR. DETMAR SCHÄFER, RA, Bremen
DIPL.-PHYS. DR.-ING. UWE MANASSE, PA*, Bremen
DR. CHRISTIAN CZYCHOWSKI, RA, Berlin
DR. CARL-RICHARD HAARMANN, RA, München
DIPL.-PHYS. DR. THOMAS L. BITTNER, PA*, Berlin
DR. VOLKER SCHMITZ, RA, München
DR. FRIEDRICH NICOLAUS HEISE, RA, Potsdam
DIPL.-PHYS. CHRISTIAN W. APPELT, PA, München
DR. ANKE NORDEMANN-SCHIFFEL, RA*, Potsdam
KERSTIN MAUCH, LL.M., RA, Potsdam

In Zusammenarbeit mit/in cooperation with
DIPL.-CHEM. DR. HANS ULRICH MAY, PA*, München

PA - Patentanwalt/Patent Attorney
RA - Rechtsanwalt/Attorney at Law
* - European Patent Attorney
A - Brandenburg, zugelassen am OLG Brandenburg
D - Maître en Droit
Alle zugelassen zur Vertretung vor dem Europäischen Markenamt, Alicante
Professional Representation at the Community Trademark Office, Alicante

Ihr Zeichen
Your ref.

Ihr Schreiben
Your letter of

Unser Zeichen
Our ref.

Bremen,

Neuanmeldung
(Patent)

S10145

12. Oktober 2000

Jörg von Seggern Maschinenbau GmbH, Cloppenburg Straße 200, 26133 Oldenburg
Fördervorrichtung

Ansprüche

1. Fördervorrichtung zum Transportieren von Gegenständen (15.1 ... 15.5), mit einem mit in gegenseitigen Abständen angeordneten Mitnehmern (M1 ... M8) versehenen, endlos umlaufend geführten Förderstrang (1), dadurch gekennzeichnet, daß der Förderstrang (1) aus jeweils endlos umlaufend geführten Einzelsträngen (2 ... 9) gebildet ist, von denen jeder in gegenseitigen Abständen angeordnete Mitnehmer (M1 ... M8) aufweist, wobei die Einzelstränge (2 ... 9) bezüglich ihrer Umlaufstellungen relativ zueinander verstellbar sind, so daß die gegenseitigen Abstände (B1 ... B8) der Mitnehmer unterschiedlicher Einzelstränge (2 ... 9) gleichzeitig verstellbar sind.

- 25.27 -

2. Fördervorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Einzelstränge (2 ... 9) durch Ketten gebildet sind.
3. Fördervorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Mitnehmer (M 1 ... M8) auf den Einzelsträngen (2 ... 9) in Förderrichtung (12) verstellbar gehalten sind.
4. Fördervorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Mitnehmer jedes Einzelstrangs in festen, insbesondere gleichen gegenseitigen Abständen (A) angeordnet sind.
5. Fördervorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Mitnehmer (M1 ... M8) alle Einzelstränge quer zur Förderrichtung übergreifende Mitnehmerleisten aufweisen.
6. Fördervorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf jedem Einzelstrang (2 ... 9) die gleiche Anzahl von Mitnehmern (M1 ... M8) angeordnet ist.
7. Fördervorrichtung nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sämtliche Einzelstränge (2 ... 9) über eine Justierwalze (10) geführt sind, die aus nebeneinander angeordneten, in unterschiedliche Drehstellungen relativ zueinander verstellbaren, jeweils einen Einzelstrang (2 ... 9) aufnehmenden Leiträdern (22 ... 29) gebildet ist.
8. Fördervorrichtung nach Anspruch 7 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiträder (22 ... 29) angetriebene Kettenzahnräder sind.
9. Fördervorrichtung nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Leiträder (22 ... 29) stufenlos oder stufenweise rastend relativ zueinander verstellbar sind.

10. Fördervorrichtung nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Justierwalze (10) als Umlenk- und/oder Antriebseinrichtung ausgebildet ist.
11. Fördervorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Ketten wenigstens teilweise aus Kunststoff bestehen.
12. Fördervorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Ketten aus einteilig ausgebildeten, miteinander verrastbaren Kettengliedern (40; 50) bestehen, die jeweils einen Zapfenabschnitt (41) mit zwei zylindrischen Zapfen (42) und einen gegabelten Buchsenabschnitt (43) mit Zapfenaufnahmebohrungen (44) aufweisen.
13. Fördervorrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Kettenglied (40; 50) einen Eingriffsvorsprung (46) zum formschlüssigen Zusammenwirken mit einem Leit- bzw. Antriebsrad (22 ... 29) aufweist.
14. Fördervorrichtung nach Anspruch 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Kettenglieder (40; 50) gerade Oberkanten oder ebene Oberseiten (45) aufweisen, so daß ebene Stellflächen für zu transportierende Gegenstände (15.1 ... 15.5) gebildet werden.
15. Fördervorrichtung nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Mitnehmerleisten einteilig mit einem Kettenglied (50) ausgebildet sind.

Bezugszeichenliste

1	Förderstrang
2 bis 9	Einzelstrang
10	Justierwalze
12	Förderrichtung
15.1 bis 15.5	Schalen
22 bis 29	Kettenrad
30	Welle
31	Bohrung
32	Reibflanke
33	Zahn
40	Kettenglied
41	Zapfenabschnitt
42	Zapfen
43	Buchsenabschnitt
44	Zapfenaufnahmebohrung
45	Oberseite
46	Eingriffsvorsprung
50	Kettenglied
A	Abstand zweier Mitnehmer eines Förderstrangs
B1 bis B8	Abstände zwischen Mitnehmern unterschiedlicher Einzelstränge
C	Abstand von zu transportierenden Gegenständen
M	Mitnehmer
M1	Mitnehmer auf Einzelstrang 2
M2	Mitnehmer auf Einzelstrang 3
M3	Mitnehmer auf Einzelstrang 4
M4	Mitnehmer auf Einzelstrang 5
M5	Mitnehmer auf Einzelstrang 6
M6	Mitnehmer auf Einzelstrang 7
M7	Mitnehmer auf Einzelstrang 8
M8	Mitnehmer auf Einzelstrang 9

Zusammenfassung

Fördervorrichtung zum Transportieren von Gegenständen, mit einem mit in gegenseitigen Abständen angeordneten Mitnehmern versehenen, endlos umlaufend geführten Förderstrang, dadurch gekennzeichnet, daß der Förderstrang aus jeweils endlos umlaufend geführten Einzelsträngen gebildet ist, von denen jeder in gegenseitigen Abständen angeordnete Mitnehmer aufweist, wobei die Einzelstränge bezüglich ihrer Umlaufstellungen relativ zueinander verstellbar sind, so daß die gegenseitigen Abstände der Mitnehmer unterschiedlicher Einzelstränge gleichzeitig verstellbar sind.

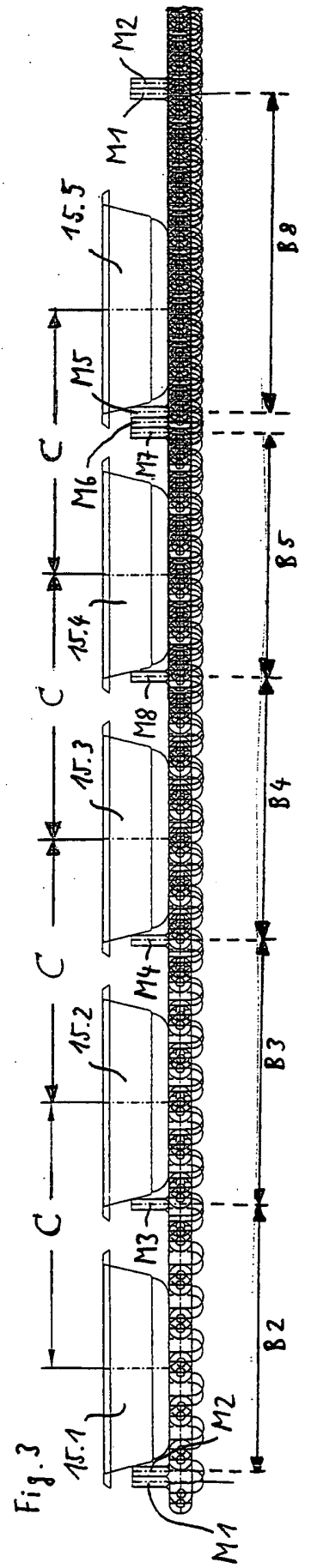
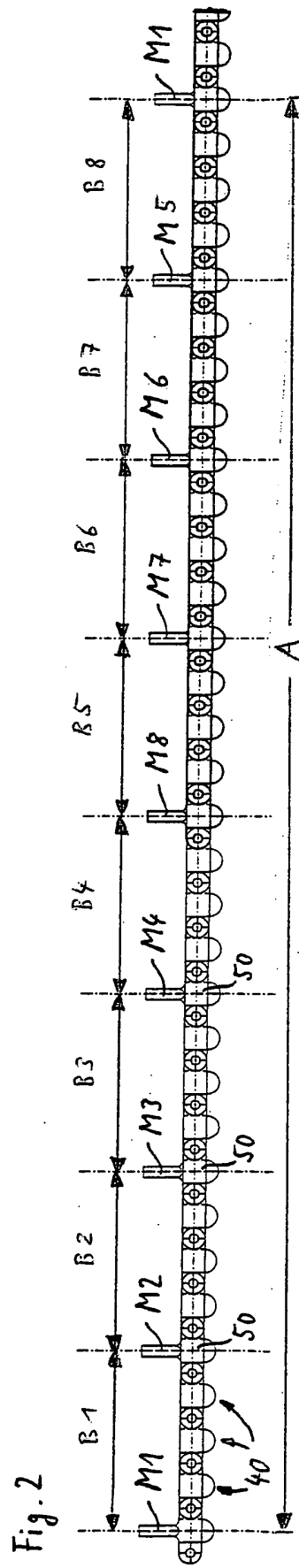
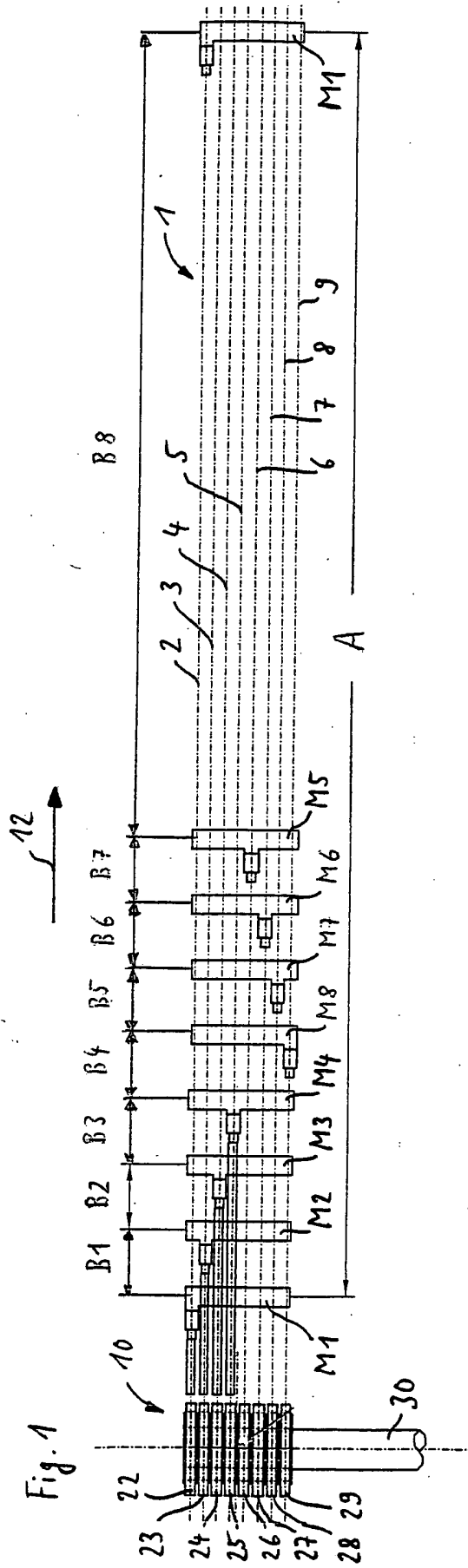


Fig. 4

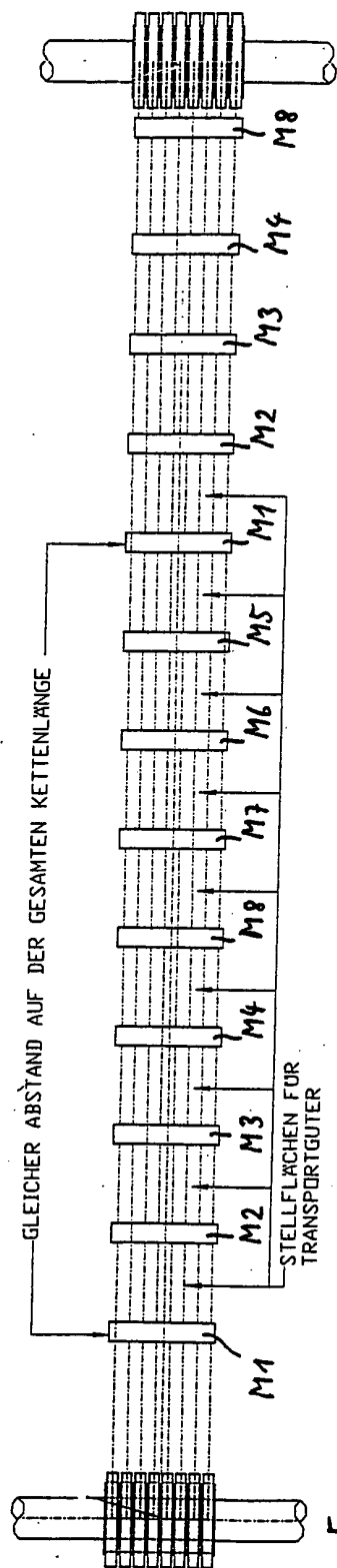
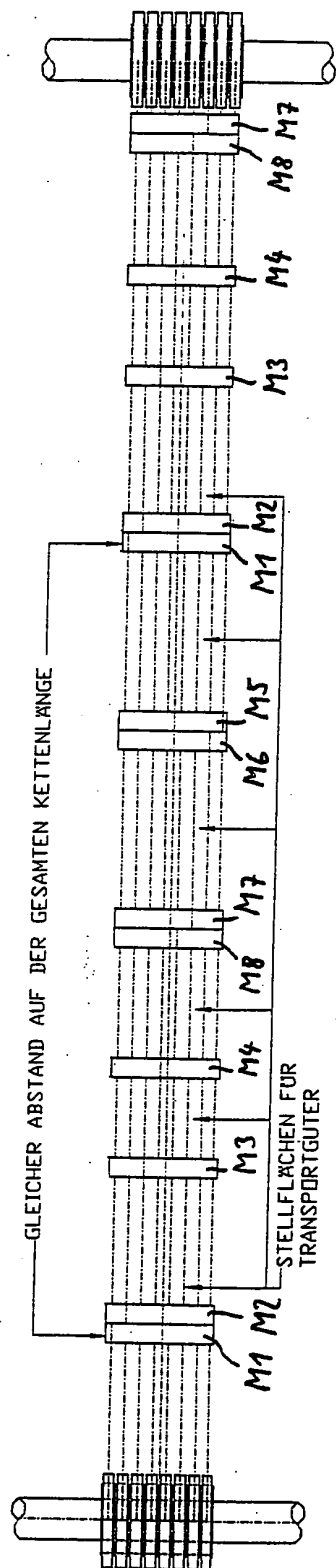


Fig. 5



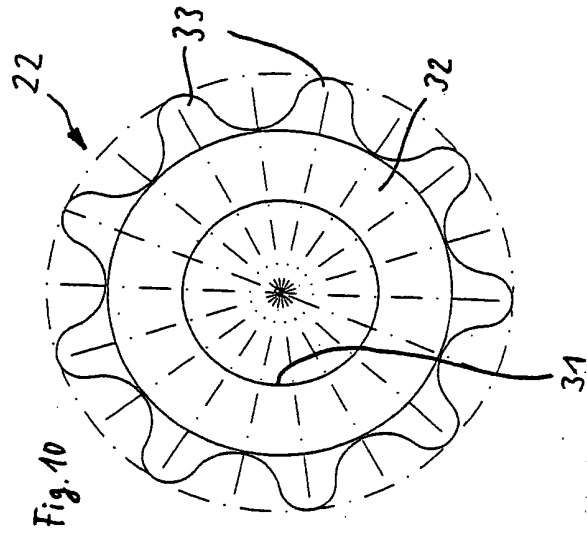
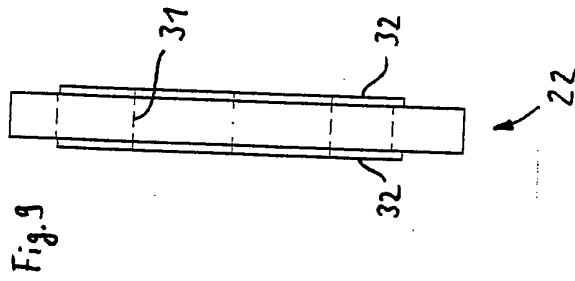
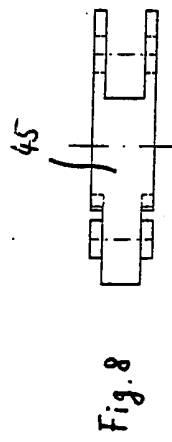
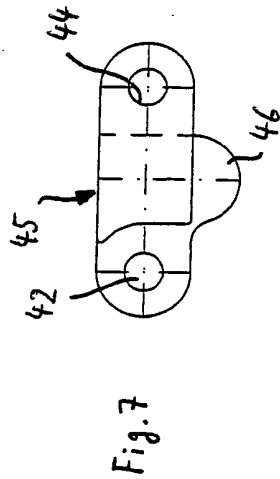
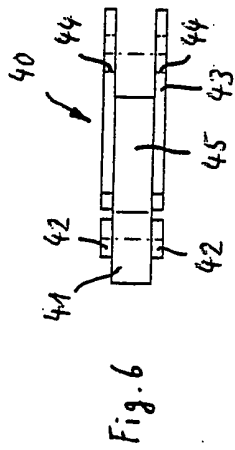


Fig. 11

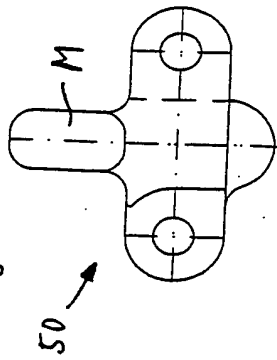


Fig. 12

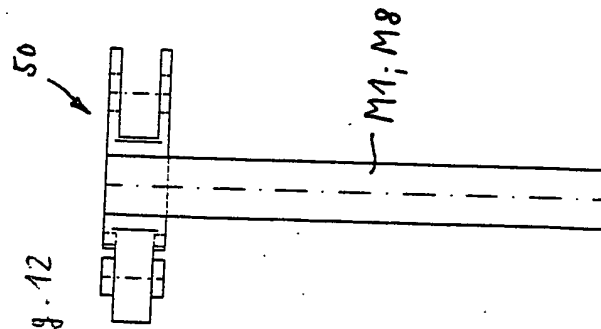


Fig. 13

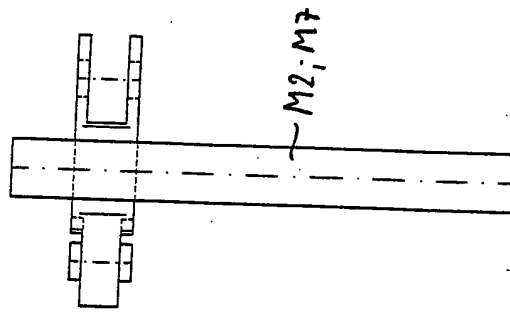


Fig. 14

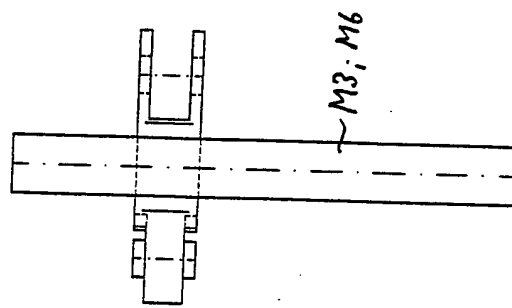


Fig. 15

